



Am 27. September werden wir darüber abstimmen, ob wir die Kirchgemeinden in Winterthur zu einer grossen, reformierten Gemeinde vereinigen möchten. Wir sind überzeugt: Wir können die Kirche besser machen, es ist Zeit für die Vereinigung!

KIRCHE GROSS DENKEN!

Früher war alles klar: Die Mehrheit der Winterthurerinnen und Winterthurer war reformiert und organisierte sich in Kirchgemeinden, die gross waren. Entsprechend waren sie auch aufgestellt mit Behörden, Sekretariaten, Rechnungswesen. Heute ist der Anteil der Reformierten viel kleiner – gross geblieben ist die Administration. Diese wird sogar noch verdoppelt und verkompliziert durch einen Zweckverband mit nochmals eigener Administration, Finanzverwaltung, Liegenschaftenorganisation... Gross muss aber nicht die Administration sein, sondern die Kirche selber. Diese darf in ihrer Entwicklung nicht an Grenzen kleiner Gemeinden stossen, wo immer weniger Menschen ein grosses Erbe verwalten. Die Kirche gross denken heisst, in Winterthur mit allen Reformierten zusammen, in grossen und kleinen Kreisen, in neuen Projekten und in der Entwicklung an neuen Orten die Kirche aufzubauen – und die Mittel in diesen Aufbau statt in viele Verwaltungen zu stecken.

KIRCHENRÄUME NUTZEN!

Unsere Kirchen sind reich: Ihr grosses Vermögen liegt in ihren Liegenschaften, verteilt über die ganze Stadt: Kirchgemeindehäuser, Pfarrhäuser, weitere Wohn- und Geschäftsliegenschaften, freie Landflächen, die Kirchen selber. Dieses Liegenschaftsvermögen benötigt einen gemeinsamen Eigentümer – nur so kann es richtig eingesetzt, gepflegt und weiterentwickelt werden. Heute steht am Rosenberg an bester Lage eine Kirche leer: Zu gross für eine kleine Kirchgemeinde. Die anderen Gemeinden kümmern sich schlicht nicht darum. Das Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse gehört zu den markantesten Gebäuden unserer Stadt – zu gross für eine Gemeinde, zu komplex für einen losen Zweckverband: So wie das Stadthaus der ganzen Stadt gehört, müssen auch die kirchlichen Liegenschaften einer gesamtstädtischen Kirchgemeinde gehören. Nur so können sie für Generationen gesichert, nachhaltig entwickelt und sinnvoll genutzt werden.

KIRCHE GEMEINSAM ENTWICKELN!

Stadtentwicklung ist Kirchenentwicklung. Winterthur wächst, bald leben hier 120'000 Menschen. Neue Quartiere werden gebaut, neue Gemeinschaften entstehen, neue Institutionen wie Hochschulen siedeln sich an. Diese Dynamik betrifft nicht die nur einzelne Kirchgemeinden, sondern die ganze Stadt. Wenn wir präsent sein wollen, müssen wir uns als Kirche gemeinsam um die Entwicklung kümmern, für die Quartiere und die Stadt.

Packen wir die Chance im Herbst, wenn wir die Möglichkeit haben JA zu sagen zu einer Gesamtsicht, zu einer grossen, starken reformierten Kirche Winterthur.

Besuchen sie uns auf unserer [Webseite](#), leiten Sie dieses E-Mail an Interessierte weiter und unterstützen Sie unser Komitee mit einer [Spende](#)! Vielen Dank!

Im Namen des Komitees

Andreas Schraft, alt Präsident Kirchenpflege Winterthur Stadt
Katrin Spillmann, Mitglied Kirchenpflege Winterthur Stadt
David Hauser, Mitglied Kirchenpflege Winterthur Veltheim